drang sie die traurige Überzeugung, daß ihr Einfluß auf die Seele ihres Kindes auf beweinenswerte Weise geschwächt, wo nicht gar auf immer vernichtet sei. Allein Mutterliebe läßt so leicht die Hoffnung nicht sinken. Ein Gedanke blitzte in ihrer Seele auf, und sofort versuchte sie die Wirksamkeit des Mittels, das er vorschrieb. Die Natur hatte ihr eine angenehme Stimme gegeben und ein Ohr, das sie lehrte, in ihre Töne ein Etwas zu legen, das nie vergeblich zum Herzen sprach.

Und so begann sie denn in diesen ausdrucksvollen Tönen eins der damals in den Kolonien gebräuchlichen Wiegenlieder zu singen. Ihre Stimme erhob sich anfangs kaum über das Flüstern eines Abendlüftchens, gewann aber allmählich, wie sie fortfuhr, den ganzen Reichtum und Umfang, welchen eine so ungekünstelte Weise in Anspruch nahm.

Gleich bei den ersten leisen Tönen des einfachen Gesanges ward Narra-mattah regungslos. Nur das Auge lebte. Die Freude erglänzte darin mehr und mehr mit jedem Tone, und ehe noch die zweite Strophe beendigt war, steigerte sie sich zur Wonne, die in dem offenen Gesicht der Lauschenden einen beredten Ausdruck fand. Ruth hatte den Versuch nicht gewagt, ohne zitternd an den Erfolg zu denken. Diese Rührung verlieh ihrem Gesange etwas unaussprechlich Seelenvolles, und als sie sich bei der dritten Strophe gegen ihr Kind wendete, sah sie die Augen desselben in Thränen der Sehnsucht schwimmen. Durch dieses unverkennbare Zeichen des Gelingens ermuntert, sang sie mit gesteigerter Innigkeit den Schlußvers einem Ohre vor, das sich dicht an ihr Herz lehnte, wie Narra-mattah in den Jahren ihrer Kindheit oft that, wenn sie dieser schwermütig-süßen Weise lauschte.

Bei diesem Zeichen eines wiederauflebenden Verständnisses zwischen ihr und ihrem Kinde leuchtete das Auge Ruths von neuer Hoffnung. Seit langen, kummervollen Jahren hatte die arme Mutter nicht so reine und selige Augenblicke genossen. Daß das Kind, welches ihr so lange entfremdet war, wenn nicht in seinen Gedanken, so doch in seinen Gefühlen an die Zeiten der Kindheit wieder anknüpfte, schien ihr eine frohe Bürgschaft dafür, daß sie es auch ganz wieder ihrem Herzen werde nahe bringen können. So endete der verhängnisvolle Sonntag, der früh so schweres Unglück über die Ansiedelung gebracht, wie ein friedlicher Sommertag, dessen Abendrot den folgenden schönen Tag ankündet.